



BARMHERZIGE BRÜDER  
Bayerische Ordensprovinz

# misericordia

Juli 2020



## URLAUB DAHEIM

Tipps aus unseren Einrichtungen

Fitness-Tipps  
für draußen

Baumaßnahmen  
in Regensburg

Seelsorge in Zeiten  
von Corona

# Inhalt



„ Einfach am Wasser sitzen. Das schöne Wetter genießen. Die Füße baumeln lassen. Und die Seele ... Wie die beiden Mädchen im Museumsdorf Bayerischer Wald auf unserem Titelfoto. Wie sehr sehnen wir uns nach den schwierigen Krisen-Monaten nach einer heilen Welt! Die es leider nicht gibt. Aber es gibt die kleinen und größeren Auszeiten, das Verschnaufen, die Muße-Stunden. In diesem Heft finden Sie Ausflugstipps in der Nähe der Einrichtungen der Barmherzigen Brüder in Bayern. Bestimmt ist etwas für Sie dabei. Die misericordia-Redaktion wünscht einen entspannten Sommer! „

## Gesundheit und Lebensfreude

---

Urlaub daheim – Schönes entdecken	4
Wohlbefinden mit Wirkung: Raus zum Sport	8
Tipps zur Kräftigung der Augen bei Bildschirmarbeit	10

## Neues aus der Medizin

---

Keine Entwarnung durch Regensburger Covid-19-Studie	11
Krankenhaus Schwandorf: Hightech ergänzt Hochleistungsmedizin	12
Krankenhaus Regensburg: Alterstraumatologie ausgezeichnet	13

## Pflegen und Assistieren

---

Pater Thomas Väth: Was Seelsorge in Zeiten von Corona ausmacht	15
Der Systemwechsel bei den Pflegekosten im Krankenhaus	16

## Barmherzige Brüder

---

Krankenhaus Regensburg: Drei Bauprojekte vollendet	18
FORTBILDUNGEN: Vorschau September bis November	20
Insektenhotels für Klinikgärten	21
Kostenz: Sparangebote für Kurzentschlossene	21
Vor 400 Jahren kamen die Barmherzigen Brüder nach Prag	22
KLIMASCHUTZ JETZT	
Krankenhaus München: Bienen auf dem Dach und grüne Mobilität	24

## Kirche und Gesellschaft

---

Stadt befreit – Bayerische Landesausstellung in Aichach und Friedberg	25
Corona verschärft Hunger und Gewalt	27
RÄTSEL	26
MUTMACHER	
Heike Nöldner im Einsatz für Kinder und Schulen in Nepal	28



## Liebe Leserinnen und Leser, Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wie werden wir zurückschauen auf die momentane Zeit?  
Wir haben alle dazugelernt, uns angepasst: Abstandhalten,  
Maskenpflicht, Lockdown, Lockerungen ...

Pandemie mit sechs Buchstaben:  
CORONA. Unser Leben gleicht einem  
Kreuzworträtsel, auf griffige Formeln  
gebracht: Corona-Fälle, Corona-Abitur,  
Generation Corona – dahinter stecken  
jedoch Menschen: Mädchen und Jungen,  
Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde  
und Bekannte. Jede und jeder von ihnen  
ist einzigartig. Wie wir alle mit unseren Ta-  
lenten, Träumen, Hoffnungen, aber auch  
Ängsten und Sorgen. Wir sind mehr als  
das Virus. Wir alle sind Kinder Gottes!

Wir reagieren unterschiedlich, mit Frust,  
mal mit Lust, einem Mehr an Zusam-  
menhalt, Nachbarschaftlichkeit, Gemein-  
schaftssinn. Wir gehen raus, spazieren,  
wandern. Und wir gehen zurück, „zurück  
zur Natur“, aber auch wieder zurück zu  
den Eltern. Erwachsene Kinder leben  
wieder in ihren alten Jugendzimmern  
– vorübergehend. Und kochen selbst,  
statt die Radler der Lieferdienste für  
sich strampeln zu lassen. Sie treffen auf  
ihre Eltern, die gelassen reagieren, nicht  
gleichgültig. Die Generationen treffen auf-  
einander, Weisheit trifft auf Kreativität. Im  
besten Falle. Das allmähliche Wiederbe-  
schnuppern: ein Verwundertsein, die alten  
Wunden, die Bewunderung, das Wunder.  
Wie war das im Gleichnis vom verlorenen  
Sohn? „Er war verloren und ist wiederge-  
funden worden“, heißt es im Lukasevan-  
gelium. Jetzt ist die Zeit, uns selbst zu  
finden – und uns finden zu lassen.

Auch wir als Barmherzige Brüder sind  
gefragt, uns erreichen mehr Bitten,  
mehr Gebetsanliegen, mehr Sorgen um  
Krankheit, um die Zukunft. Doch es beten  
auch wieder mehr Menschen, auch für  
uns Brüder. Und bekennen ihren Glau-  
ben freimütiger. Manche meinen, wir  
hätten eine Art Rezept in der Krise: Sind  
wir in klösterlicher Gemeinschaft besser  
vorbereitet? Weil wir den Verzicht kennen  
und üben? Sitzen wir nicht „alle im selben  
Boot“? Tut es uns nicht gut, nicht nur von  
Event zu Event zu leben oder von einem  
Urlaub zum nächsten? Besinnen wir uns  
jetzt wieder auf wirklich Wichtiges?

Schrauben wir unsere Erwartungen und  
Ansprüche zurück. Machen wir wieder  
einmal Urlaub in der Nähe, wie es die  
schönen Urlaubstipps rund um unsere  
Einrichtungen hier im Heft vorschlagen.  
Seien wir dankbar für das, was ist. Üben  
wir uns in Demut – seien wir also dienend,  
dem Nächsten gegenüber und im Ange-  
sicht des Herrn. So tanken wir Kraft und  
innere Stärke.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und  
gesegnete Sommerzeit!

Ihr  
  
 Frater Benedikt Hau  
 Provinzial

# Urlaub daheim – Schönes entdecken

Besondere Zeiten – besondere Reisen. In diesem Sommer verzichten viele auf Ferien im Ausland, Urlaub zuhause ist angesagt. Deshalb haben wir in unseren Einrichtungen nach Tipps für Ausflüge in der Nähe gefragt.



## FACHWERK, FLACHS UND FOTOGRAFIE

Eine ganze Reihe von lohnenswerten Ausflugszielen rund um Königstein laden zum Erkunden und Erholen ein. Neben den ausgedehnten Wäldern des Taunus und dem wiederaufgebauten Römerkastell Saalburg ist dies etwa der Hessenpark. Im 1974 gegründeten und 1978 eröffneten Freilichtmuseum bei Neu-Anspach gibt es Vieles zu erfahren und zu entdecken.

Auf einer Fläche von 65 Hektar sind über 100 Gebäude aus den verschiedenen Teilen Hessens wiederaufgebaut. In den an den Ursprungsorten abgetragenen Fachwerkbauten wird das dörfliche und städtische Leben durch die Jahrhunderte dargestellt. So kann man einen Blick in das Postamt oder in den Schulsaal werfen. Traditionelles Handwerk wie Besenbinden, Flachsspinnen oder Köhlern werden in den Werkstätten oder bei Aktionen präsentiert. Aber auch modernen Kulturtechniken wie dem Funken oder der Fotografie sowie geschichtlichen Themen wie Gefangenschaft und Vertreibung sind Dauerausstellungen gewidmet.

Auf dem ausgedehnten Gelände des Hessenparks werden zudem alte Pflanzensorten und Tierarten gezüchtet. Höhepunkte sind eine original eingerichtete Schreinerei aus Fulda sowie verschiedene Gotteshäuser, darunter zwei Synagogen. Nicht nur Kinder können im Hessenpark viel dazulernen; auch für Erwachsene lohnt sich der Besuch. Und Einkehrmöglichkeiten in traditionellen Gasthäusern gibt es auch. Mehr im Internet unter [www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de).

*Frater Magnus Morhardt, Altenheim St. Raphael Königstein*

## MIT DER MEERJUNGFRAU AUF EIN BIER

Der Hammersee in Bodenwöhr liegt mitten im Oberpfälzer Seenland und ist beliebtes Ausflugsziel zum Wandern, Baden, Bootfahren und Angeln. Besonders sehenswert für Erwachsene wie auch Kinder ist der Kunst- und Wasserweg direkt am Ufer des Hammersees. Wer sich auf Entdeckungstour macht, findet 15 mit kleinen Mosaiksteinchen gestaltete Figuren – von der verträumten Meerjungfrau bis zum bunten Seeungeheuer.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Bodenwöhrer Rathaus. Das örtliche Tourismusamt veranschlagt für den rund sechs Kilometer langen Wanderweg rund um den See eine Gehzeit von etwa zweieinhalb Stunden. Für eine Einkehr empfiehlt sich der Brauereigasthof Jacob mit Biergarten direkt am See. Tipp: eines der preisgekrönten Weißbiere probieren. Der Badeplatz „Im Seewinkel“ verfügt über Umkleiden, Duschen, WC, einen Kiosk und einen Bootsverleih. Ein Beachvolleyballplatz und ein Grillplatz mit einem gemauerten und überdachten Grill befinden sich neben dem Vereinsheim des Angelsportvereins in der Neunburger Straße.

Weitere Informationen: [www.sehenswerter-bayerischer-wald.de/rundweg-hammersee-bodenwoehr-baden](http://www.sehenswerter-bayerischer-wald.de/rundweg-hammersee-bodenwoehr-baden)

*Marion Hausmann, Krankenhaus St. Barbara Schwandorf*

*Die verträumte Meerjungfrau am Kunstwanderweg*





*Die Basilika in Ottobeuren*

### KLOSTER, KNEIPP UND KUNST

Der Markt Ottobeuren liegt 26 Kilometer westlich von Bad Wörishofen im oberschwäbischen Landkreis Unterallgäu. Seit 1957 ist Ottobeuren anerkannter Kneippkurort. Im heutigen Ortsteil Stephansried wurde Pfarrer Sebastian Kneipp am 17. Mai 1821 geboren.

Bekannt ist Ottobeuren vor allem durch das Benediktiner-Kloster mit der spätbarocken Basilika St. Alexander und Theodor. Die Allgäuer Volkssternwarte Ottobeuren, etwa einen Kilometer südlich gelegen, ist die größte Volkssternwarte im Allgäu und verfügt über ein 60-Zentimeter-Teleskop der neuesten Bauart. Kultur-Tipp: Im Frühjahr 2014 eröffnete das *Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth*, das dem Werk des in Ottobeuren ansässigen Künstlers gewidmet ist. Der Walderlebnispfad im angrenzenden Bannwald: Auf einer Länge von circa 2,8 Kilometern werden Baumarten und Tiere des Waldes erklärt. 18 Tafeln befassen sich mit den Themen Holz, Walderlebnis und naturnahe Forstwirtschaft. Daneben gibt es auf einem 600 Meter langen Weg einen Bienenlehrpfad.

Zur kulinarischen Stärkung empfiehlt sich die Einkehr im Allgäuer Windbeutelparadies *Ratskeller*, direkt am Marktplatz, sowie im *Anno Domini* – mit hausgemachten Kuchen und Torten und gemütlicher Einrichtung im Vintage-Stil.

*Christian Spitzhüttl, Sebastianeum Bad Wörishofen*

### BIBER, BADEN UND BAUERNGÄRTEN

Das Museumsdorf Bayerischer Wald ist ein Freilichtmuseum bei Tittling am Südwestufer des Dreiburgensees. Es umfasst auf 25 Hektar über 150 Gebäude aus der Zeit von 1580 bis 1850 und eine volkskundliche Sammlung mit 60.000 Objekten. Es zählt somit zu den größten Freilichtmuseen in Europa. Die Besucher erwarten wunderschöne alte Bauernhöfe, Kapellen, Mühlen, Sägen, farbenprächtige Bauerngärten und alte Haustierrassen. Die Gebäude beherbergen Bauernstuben, Ausstellungen zum religiösen und weltlichen Leben und unter anderem eine Ausstellung speziell für Kinder.

Für einen Eintritt von 2 Euro ist von 9 bis 17 Uhr ein Spaziergang durch das Museumsdorf möglich. Die Häuser und Ausstellungen sind zum großen Teil derzeit geschlossen (Stand: 18. Juni). Einkehren kann man im Gasthaus Mühlhiasl – bei schöner Witterung geöffnet ab 12 Uhr.

Wer noch Zeit und Lust hat, kann zum nahe gelegenen Dreiburgensee fahren. Ein etwa zwei Kilometer langer Rundweg am Ufer des Sees lädt zu einem Spaziergang ein; ein Badeplatz mit Gastronomie kann genutzt werden und ein Bootsverleih bietet Tret- und Ruderboote an. Seit einigen Jahren leben auch Biber am See. Mit einem großen Dammbau haben sie ein etwa sechs Hektar großes Biotop geschaffen, in dem auch seltene Vogelarten wie der Schwarzstorch oder der Silberreiher zu sehen sind.

*Barbara Eisvogel, Barmherzige Brüder Straubing*



## VOM PFAFFENSTEIN ZUR TEUFELSBUZN

Tobias und Ludwig Strahl von den Barmherzigen Brüdern Reichenbach sind gebürtige Walderbacher und kennen ihre Heimat wie ihre Westentaschen. Das Kloster Reichenbach liegt direkt auf dem 660 Kilometer langen Goldsteig, der von Marktredwitz nach Passau führt. Ludwig Strahl schlägt vom Kloster aus einen knapp zehn Kilometer langen Rundweg vor, der über das Naturdenkmal Pfaffenstein führt, und rät danach noch zu einer kurzen Tour hinauf zur sogenannten Teufelsbuzn.

Der Pfaffenstein ist eine einzigartige Felsformation: Riesige Steinblöcke liegen dort übereinander, darauf thront eine mächtige Steinkugel mit Gipfelkreuz. Ganz in der Nähe begegnet man dem Wilden Mann, in Form einer etwa 20 Meter hohen Wand aus übereinander geschichteten Felsen. Über den Ort Linden geht's auf dem Oberpfalzweg durch Wälder und Wiesen zurück nach Reichenbach.

Gegenüber dem Kloster liegt dann gleich rechter Hand die Teufelsbuzn. Der Blick von dort über das Regental ist beeindruckend: rechts liegt Kloster Reichenbach, links Kloster Walderbach. Übrigens: „Buzn“ bedeutet so viel wie Zwerg oder Gnom. Angeblich soll ein unterirdischer Gang zur Zeller Burg geführt haben, durch den man über einen schmalen Spalt am Felsen gelangen konnte.

Die Region bietet neben vielen Wandertouren noch mehr. Tobias Strahl: „Man kann die Gegend weitläufig mit Rad- und Kanutouren erkunden. Es gibt auch ausgezeichnete Trail-Running-Strecken, durchaus auch mit höherem Anspruch.“ Ludwig Strahl zu Einkehr-Tipps: „Da gibt es unglaublich viele, wie etwa den Gasthof Lindenhof in Hetzenbach und natürlich unsere Klosterschenke in Reichenbach.“

Mehr Details unter [www.goldsteig-wandern.de](http://www.goldsteig-wandern.de).

*Michaela Matejka, Barmherzige Brüder Reichenbach*



*Blick von der Teufelsbuzn zum Kloster Reichenbach*



*Das Neuburger Schloss*

## RENAISSANCE-JUWEL AN DER DONAU

Die Stadt Neuburg zählt zu den ältesten Städten Bayerns und liegt direkt an der schönen blauen Donau. Ein besonderes Kennzeichen ist die historische Altstadt. Das mächtige Neuburger Renaissance-Schloss ist bereits von weitem zu erkennen und zählt zu den imposantesten Sehenswürdigkeiten in Bayern.

Mit dem Fürstentum „Junge Pfalz“ begann die Blütezeit der Stadt. In dieser Zeit entstanden gigantische Bauten in der oberen Altstadt. Von 1530 bis 1545 erbaute Pfalzgraf Ottheinrich das Schloss. Die Neuburger Schlosskapelle zählt zu den ältesten protestantischen Kirchen in Bayern. Auch die Hofkirche ist ein beeindruckendes Bauwerk der Spätrenaissance.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Obere Tor, das Stadttheater, die Provinzialbibliothek und viele sehr gut erhaltene restaurierte Häuser in der Altstadt. In unmittelbarer Nähe befindet sich außerdem das Jagdschloss in Grünau. Auch die Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Bergen ist nur wenige Kilometer entfernt. In der Umgebung gibt es gut ausgebaute Rad- und Wanderwege und zahlreiche kleine Gasthäuser, die zum Verweilen und Übernachten einladen.

*Andrea Haninger, Altenheim St. Augustin Neuburg*

## UNTERWEGS IM „WOID“

Rund um Straubing gibt es viel zu erkunden. Für Wasserratten, Bergliebhaber sowie Familien ist etwas dabei: vom Friedenhain-See mit der längsten Wasserski- und Wakeboard-Seilbahn der Welt bis hin zum Bayerischen Wald. Das etwa 100 Kilometer lange Mittelgebirge liegt zum größten Teil in Niederbayern und beginnt etwa 20 Kilometer nordöstlich von Straubing. Sein höchster Berg ist der Große Arber mit 1.456 Metern (75 Kilometer von Straubing). Das nächstgelegene Bergwander- und Skigebiet befindet sich in Sankt Englmar (30 Kilometer von Straubing). Vielfältige Attraktionen wie Freizeitparks, Sommerrodelbahnen, das „Haus am Kopf“, zwei Waldwipfelwege, Bergwerke und das Glasparadies begeistern nicht nur Familien. Der Nationalpark Bayerischer Wald, der älteste seiner Art in Deutschland, feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag.

Einige Highlights des Bayerischen Walds:

- Größte zusammenhängende Waldfläche Mitteleuropas (gemeinsam mit dem benachbarten Böhmerwald)
- 320 km gut beschilderte Wanderwege, 170 km Langlaufloipen
- Schluchten, Wasserfälle, Hochmoore, Geotope, Berge
- Tiere in freier Natur, im Tierfreigelände oder Wildgehege inklusive Bären, Wölfe und Luchse. Touren mit Alpakas (von Chamerau aus)
- Baumwipfelpfad: Spazierweg auf Holzstegen durch die Wipfel mit schönster Aussicht – für Schwindelfreie
- Westernstadt – für Actionfreunde
- Kostenlose Führungen und Erlebnismittage

Mehr unter [www.bayerischer-wald.de](http://www.bayerischer-wald.de) und [www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de](http://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de)

*Sandra Wimmer, Klinikum St. Elisabeth Straubing*

*Waldwipfelweg, neuer Wipfelturm, „Haus am Kopf“ und Alpakas – vier Attraktionen auf einem Bild ...*



*Blick vom Rinnersteig auf Bamberg*

## MIT DEM E-SCOOTER ZUM KAISERDOM

Von einem der sieben Hügel hat der Besucher einen grandiosen Blick über das fränkische Rom, oder – wie Bamberg auch gern betitelt wird – auf die heimliche Bierhauptstadt Deutschlands.

Der Kaiserdom kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Berühmt sind auch die Alte und Neue Hofhaltung mit dem wunderschönen Rosengarten und seiner Aussicht bis weit in die Fränkische Schweiz, die Altenburg, das Alte Rathaus über der Regnitz sowie die barocken Prachtbauten Bötticherhaus und Villa Concordia, ein Künstlerhaus von internationalem Renommee. Schon seit dem Mittelalter prägen viele Kirchen und Klosteranlagen das Stadtbild. Aus der Museumslandschaft stechen das Diözesan- und Naturkundemuseum sowie das einzigartige Gärtner- und Häckermuseum hervor.

Allein in der Altstadt zählt man neun Brauereien, die insgesamt über 50 verschiedene Biersorten herstellen. Im Sommer machen die Bamberger Brotzeit „auf den Kellern“.

Der Name des Stadttheaters erinnert an den Dichter der Romantik E.T.A. Hoffmann, der fünf Jahre in der Domstadt wirkte. Und in Bamberg ist auch das beliebte Fabelwesen Sams zuhause. Man kann der Berg-, Insel- und Gärtnerstadt nicht nur zu Lande, sondern auch auf dem Wasser einen Besuch abstatten und an Klein-Venedig mit seinen Fachwerkhäusern vorbeischippern.

Und was die moderne Mobilität betrifft: Die 78.000 Einwohner zählende oberfränkische Metropole wurde 2019 deutschlandweit als erste Stadt ausgewählt, um die neuen E-Scooter mehrere Wochen auf dem Altstadtgelände zu testen.

*Johannes Salomon, Barmherzige Brüder Gremsdorf*

# Wohlbefinden mit Wirkung: Raus zum Sport!

Training heißt nicht nur „Eisen stemmen“, sondern auch Mobilisieren und Dehnen, wie hier im Garten des Münchner Krankenhauses Barmherzige Brüder mit **Elke Zwilling**, Leiterin des ZEP-Sport (Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention). Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Körper nach einem langen Arbeitstag oder auch zwischendurch wieder in Schwung bringen. Stehen oder sitzen Sie viel? Dann sind diese Übungen genau der richtige Ausgleich. Viel Spaß und gutes Gelingen!



## RÜCKEN MOBILISIEREN UND DEHNEN (für die aufrechte Körperhaltung und Beweglichkeit der Wirbelsäule)

Gehen Sie in die Vorbeugung, greifen Sie an die Fesseln oder Waden, beugen Sie Ihre Knie leicht und blicken Sie durch Ihre Beine hindurch. 20 bis 30 Sekunden halten.

Rollen Sie sich langsam nach oben, strecken Sie Ihre Arme und spreizen Ihre Finger. Nun kommen Sie langsam in die Rückbeuge. 10 bis 15 Sekunden halten.



## RUMPFROTATION

Gehen Sie in die Kniebeuge, halten Sie Ihre Hände vor der Brust (Namasté – indische Verbeugung) und rotieren Sie Ihren Rumpf zur Seite. Wenn es Ihnen möglich ist, dann

legen Sie eine Hand an die Lendenwirbelsäule, öffnen Ihre Brust und bleiben in dieser Position. Nach ca. 20 Sekunden Seitenwechsel.





### SEITNEIGUNG

kräftigt Rumpf und mobilisiert

Hüftbreiter Stand. Einen Arm nach oben strecken und kontrolliert in die Seitneigung kommen. 20 bis 30 Sekunden halten. Seite wechseln.



### SCHULTERROTATION

Fester Stand. Öffnen Sie Ihre Arme mit den Handflächen nach oben. Schulterblätter fest zusammendrücken. Rotieren Sie Ihre Arme aus der Schulter. Handflächen zeigen abwechselnd nach oben und unten.



### HINDU SQUAT (TIEFE HOCHE)

Ausgangsposition ist die tiefe Kniebeuge. Verteilen Sie Ihr Gewicht auf die ganze Fußfläche und drücken Sie Ihre Ellenbogen zur Knie-Innenseite. Mit dem Druck öffnen Sie leicht Ihre Hüfte. Drücken Sie sich aus der Hocke dynamisch hoch und heben Sie dabei ein Bein. Versuchen Sie, in dieser aufrechten Position kurz zu bleiben. Danach wiederholen Sie den Vorgang und wechseln das Bein.



### RÜCKEN-SCHULTER-KRÄFTIGUNG (PADDELN)

Ausgangsposition hohe Kniebeuge, Rumpfspannung (Bauch fest), Arme über den Kopf strecken und Finger spreizen. Bewegen Sie Ihre Arme abwechselnd und machen Sie kontrollierte Paddel-Bewegungen aus der Schulter.



### FULL STRETCH (TABLE POSITION)

Ausgangsposition im Stand. Beugen Sie Ihren Oberkörper nach vorne und legen Sie Ihre Handflächen auf einer erhöhten Ablage ab. Strecken Sie Ihre Beine durch und mit jedem Ausatmen vertiefen Sie die Dehnung für ca. 20 Sekunden. Rollen Sie Ihren Oberkörper langsam nach oben und öffnen Sie dabei Ihre Schulterblätter. Geben Sie mit den Handflächen einen leichten Druck auf die Unterlage und ziehen Sie Ihr Kinn zur Brust. Ca. 20 Sekunden halten.



# Besserer Durchblick am Arbeitsplatz

## Tipps zur Kräftigung der Augen bei Bildschirmarbeit

Mit rund 80 Prozent der bewussten Gesamtwahrnehmung des Menschen ist das Auge unser wichtigstes Sinnesorgan. Es leistet täglich enorme Arbeit. Deswegen sollten wir sorgsam mit ihm umgehen. Vor allem jetzt, wo Homeoffice und Video-konferenzen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt sind und wir lange Zeit sehr konzentriert auf einen Monitor schauen. Oberarzt Dr. Peter Pfoser von der Augenklinik der Barmherzigen Brüder Linz verrät einige nützliche Übungen zur Entlastung.



Oberarzt Dr. Peter Pfoser

Die Ursache von Sehproblemen sollte man fachärztlich abklären lassen, erklärt der Mediziner. Ansonsten spreche nichts gegen unterstützende Übungen für die Augen. „Ich empfehle zum Beispiel ‚Palmieren‘. Hier reibt man die Handinnenflächen aneinander bis sie warm sind und legt diese dann etwa 20 Sekunden über die geschlossenen oder offenen Augen. Durch die

Wärme verflüssigen sich die Fettanteile in den Meibom-Drüsen (Talgdrüsen) und schützen durch einen besseren Lipidfilm die Tränenflüssigkeit vor Verdunstung. Dies hilft bei trockenen Augen, die ebenfalls die Sehschärfe beeinflussen können“, erläutert Oberarzt Dr. Pfoser. Auch aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist „Palmieren“ sehr interessant, da sich ein wichtiger Akupunkturpunkt (Laogong, KS8) in der Handinnenfläche befindet.

### DIE LIEGENDE ACHT

Bei verschiedensten Augenübungen wird die liegende Acht empfohlen. „Malen Sie mit ihren Augen langsam eine liegende

Acht oder einen großen Kreis. Alternativ dazu kann man auch jeweils 15 Sekunden zuerst nach oben, dann nach unten, anschließend nach links und rechts schauen“, beschreibt der Facharzt die Methode. Gerade Brillenträger nutzen aufgrund der Größe bzw. Kleinheit des Brillenglases nur einen geringen Bewegungsbereich der Augenmuskeln aus. Durch die einfache Übung werden sie wieder mehr bewegt und man führt eine Art „Stretching“ der Muskeln durch.

Auch die Stimulation von für das Auge wichtigen Akupunkturpunkten ist hilfreich. Dafür presst man die Daumen leicht in eine kleine Vertiefung etwa eine Daumenbreite hinter dem äußeren Ende der Augenbraue (siehe Abbildung unten: Ex-HN 5). Dann bildet man mit dem Zeigefinger ein Häkchen und streicht mit dem mittleren Glied des Fingers mehrmals oberhalb der Augen auf den Augenbrauen und dann etwas oberhalb der Brauen von innen nach außen entlang. Das Gleiche wiederholt



man dann am knöchernen Rand der unteren Begrenzung der Augenhöhle. Dadurch kann man eine ganze Reihe wichtiger Akupunkturpunkte (B1, B2, EX-HN 4, G 14, 3E23, Ex-HN 5, M1, M2) anregen und gleichzeitig die Durchblutung in diesem Bereich fördern. Probieren Sie es aus, es tut gut. „Um eine Wirkung zu erzielen, sollte man die Übungen aber regelmäßig machen“, fordert Dr. Pfoser.

#### HÄUFIGES BLINZELN VERMINDERT TROCKENHEIT

Ratsam ist auch häufiges, bewusstes Blinzeln. Durch den Lidschlag wird jedes Mal ein frischer Tränenfilm über der Augenoberfläche verteilt und das Auge damit mit Feuchtigkeit

und Nährstoffen versorgt. Deshalb zwinkern wir etwa 12 bis 15 Mal pro Minute. Bei Bildschirmarbeit geschieht das aber nur knapp fünf Mal.

Die Empfehlungen können auch von Kindern angewendet werden, sagt der Oberarzt. „Aber bei Kindern gibt es noch eine ganz andere, sehr einfache, aber wirksame Empfehlung. Täglich zwei Stunden Tageslichtexposition können das Risiko für das Auftreten einer Kurzsichtigkeit vermindern. Also raus mit den Kindern zum Spielen, Laufen, Bewegen im Freien und eine Auszeit vom Handy nehmen!“

---

Elke Berger

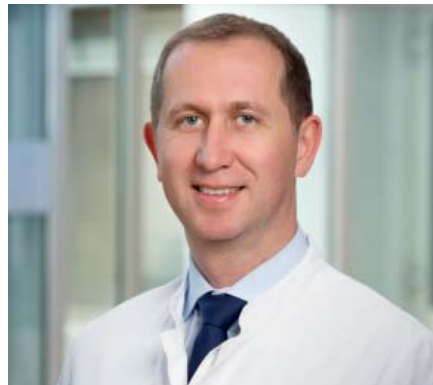
## Keine Entwarnung durch Regensburger Covid-19-Studie

### Keine Herdenimmunität und selten Antikörper nachweisbar

Die Forderung nach einer Lockerung oder Aufhebung der Corona-bedingten Einschränkungen wird in Teilen der Gesellschaft lauter. Gegner des Lockdown verweisen in diesem Zusammenhang auf die sogenannte „stille Durchseuchung“. Demnach würden unbemerkte und symptomfreie Covid-19-Erkrankungen automatisch zu Immunität führen – und so eine Gesellschaft mittel- bis langfristig schützen. Diese Annahme kann eine Studie am Regensburger Krankenhaus Barmherzige Brüder so nicht bestätigen.

Hintergrund der Untersuchung war ein Covid-19-Ausbruch unter Medizinern und Pflegepersonal mit 36 infizierten Mitarbeitenden in der Klinik St. Hedwig. Sofortige Schutzmaßnahmen, Quarantänen und eine strenge Überwachung stellten die Versorgung der Patienten trotzdem stets sicher.

Gleichzeitig wurden die Krankheitsverläufe der Infizierten in einer Studie genau dokumentiert, ihre Kontaktpersonen innerhalb der Klinik in zwei Gruppen beobachtet und ihnen zum Vergleich Klinikpersonal ohne nachweisbaren Kontakt gegenübergestellt. Im Mittelpunkt



*Für Professor Michael Kabesch ist klar, dass Schutzmaßnahmen auch nach einer durchgemachten Covid-19-Infektion aufrechterhalten werden müssen.*

stand für Professor Michael Kabesch, Ärztlicher Direktor der Klinik St. Hedwig und einer der Leiter der Studie, die Frage, ob und in welchem Ausmaß die infizierten Mitarbeitenden nach der Erkrankung Antikörper gebildet hatten – und inwieweit sich unter den Kontaktpersonen der Erkrankten eine Herdenimmunität entwickeln konnte.

Die Regensburger Studienergebnisse sind ernüchternd: „Schon bei den Covid-19-Erkrankten hat ein Viertel der Betroffenen keine nachweisbaren

Antikörper gebildet“, so Professor Kabesch. „Und in der Gruppe mit engem Kontakt zu den Infizierten konnten wir nur in einem einzigen Fall Antikörper im Blut feststellen.“ Damit mahnt die Regensburger Untersuchung weiter zur Vorsicht. Auch wenn Antikörper nicht der einzige Mechanismus zur Immunität sind und die derzeitigen Tests noch Fragen aufwerfen, geben sie generell doch gute Auskunft über ein Infektionsgeschehen. Vermutungen zur Immunität bei Covid-19-Infektionen, wie sie immer wieder geäußert werden, reichen nicht aus, wenn es darum geht Menschen wirksam zu schützen.

„Für uns ist durch diese Studie jedenfalls klar, dass wir bei Mitarbeitern unsere Schutzmaßnahmen auch nach einer durchgemachten Covid-19-Infektion aufrechterhalten“, lautet das Fazit von Kabesch. „Denn ohne nachweisliche Immunisierung können wir nach aktuellem Stand der Forschung keine Entwarnung geben.“ Zudem bleibt das Ausmaß einer möglichen Durchseuchung weiter unklar. Belastbare Beweise fehlen auch hier.

---

Carola Kupfer

# Hightech ergänzt Hochleistungsmedizin

Moderne Technikzentrale im Neubau des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf

Während für Patienten und die meisten Mitarbeitenden des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf nur das Erdgeschoss und die ersten vier Stockwerke des Neu- und Erweiterungsbaus interessant sind, richtet sich der Blick der Kollegen aus der Betriebstechnik ganz nach oben: Im fünften Obergeschoss ist eine hochmoderne Technikzentrale entstanden. Diese regelt in spezieller Abstimmung auf die einzelnen klinischen Bereiche das Raumklima.

Hier pumpt die zentrale Lüftungsanlage durch zwei Meter hohe Ansaugstutzen frische Luft in die Räume. Während in jedem Patientenzimmer technisch für eine ausreichende Be- und Entlüftung gesorgt werden muss, stellt die Intensivstation zusätzliche Ansprüche: Genaue Raumluft- sowie Wärmeregulungen und eine vorgegebene Luftwechselrate müssen konstant eingehalten werden. Zudem gilt es, die 60 Kubikmeter Luft in einem 20 Quadratmeter großen Intensivzimmer achtmal pro Stunde komplett zu erneuern. Auch verlaufen im fünften Stock alle Leitungen für die benötigten medizinischen Gase sowie die Heizungsrohre.

## ÜBER FÜNF METER RAUMHÖHE

Insgesamt erstreckt sich die neue Technikzentrale über eine Fläche von 1.326 Quadratmeter. Wer den neuen Arbeitsplatz von Markus Scheid, Betriebstechnischer Leiter, und seinem Team erstmals betritt, staunt vor allem über die Raumhöhe: An manchen Stellen trennen bis zu 506 Zentimeter die Decke vom Fußboden. Aber auch das Innenleben der Schächte und Gerätschaften hat es in sich. Hier wurden 420 Meter Rohr-



*Peter Beer hat gut lachen: Der soeben überprüfte Dampfdruck passt perfekt.*

leitungen für Sanitär und Heizung, 300 Meter für Kälteleitungen, 320 Meter für die Entsorgung von Schmutzwasser und 280 Meter Rohrleitungen zur Regenentwässerung verlegt.

Die in der Technikzentrale verbauten Lüftungskanäle summieren sich auf 2150 Quadratmeter. Zusammen mit sieben Lüftungsgeräten werden pro Stunde auf alle Ebenen gerechnet rund 90 000 Kubikmeter Luftmenge bearbeitet. Hinter der gut verschlossenen Stahltür befinden sich unter anderem 30 Schaltschränke zur Regelung der Lüftungsgeräte, 46 Schalldämpfer, 48 Thermostate und 24 Manometer (Messgeräte zur Druckanzeige), sieben Hocheffizienz-Umwälzpumpen sowie rund 230 technische Einbauten wie Absperrventile,

Rückschlagklappen, Entleerungs- oder Regelventile. Und um die Technik stets gut im Blick zu haben, wurden für die 45 benötigten Lampen rund 6000 Meter Kabel und Leitungen verlegt.

Eine weitere Neuerung befindet sich im zweiten Untergeschoss: Hier heizt nun eine hochmoderne Fernwärme-Heizung den Mitarbeitenden und Patienten ein. Die Räume sind ähnlich hoch wie in der Technikzentrale. Kein Wunder, wenn man die beiden Kessel sieht. Ihr Anblick ist schon von der Galerie aus gewaltig: Rund 4,50 Meter misst jeder Kessel in der Höhe.

*Marion Hausmann*



Alle neun Mitarbeiter der Betriebstechnik auf ein Foto zu bekommen, ist schwierig. Schließlich ist in einem Krankenhaus immer irgendwo irgendwas dringend zu erledigen. Deshalb haben sich hier nur fünf Kollegen um Leiter Markus Scheid (zweiter von rechts) zum Fototermin eingefunden.

Foto unten: Ob die Gebäudeleittechnik auch die richtigen Signale sendet, überprüft hier gerade Dominik Jelinski.





# Ausgezeichnet: Versorgung betagter Unfallpatienten

Das Zentrum für Alterstraumatologie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist seit April 2020 als einziges in Bayern von zwei Fachgesellschaften zertifiziert

Viele betagte Patienten haben internistische Vorerkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck oder eine Herz- oder Nierenerkrankung. Wenn dann noch ein Unfall hinzukommt, ist die Alterstraumatologie gefragt.

Häufig sind es Brüche von Oberschenkelhals, Schulter und Hand, Oberarm, Becken oder Lendenwirbelsäule, da die Knochen im Alter poröser und instabiler werden. Besonders kompliziert wird es, wenn bereits künstliche Gelenke implantiert wurden; nicht selten kippt dann eine bislang noch leidlich stabile Situation. Das Problem: Neben der Akutversorgung der Brüche entwickeln die Patienten aufgrund ihrer Vorerkrankungen oft nach der Operation Komplika-

kationen – die Herz- oder Nierenfunktion verschlechtert sich oder es treten Verwirrheitszustände auf, die eine Rückkehr in die Selbständigkeit unmöglich machen.

Um das bestmöglich zu vermeiden, haben die Barmherzigen Brüder in Regensburg bereits im Mai 2019 ein Zentrum für Alterstraumatologie geschaffen. Die hoch spezialisierte Station mit 20 Betten wird von zwei Chefärzten geführt: Professor Dr. Bernd Füchtmeier ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin und Professorin Dr. Ute Hoffmann Chefärztin der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie. Beide haben mit ihrem Ärzte-, Pflege und Therapeutenteam ein

Behandlungskonzept etabliert, das eine möglichst weitgehende Eigenständigkeit der Betroffenen zum Ziel hat.

Und das mit Erfolg: Das Zentrum für Alterstraumatologie ist das erste und bislang einzige in Bayern, das die hohen Anforderungen sowohl der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als auch der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie erfüllt und mit beiden Qualitätssiegeln ausgezeichnet wurde. Spezialisierte OP-Verfahren, ein deutlich höherer Pflegegeschlüssel und eine Reihe von altersgerechten baulichen Maßnahmen waren wichtige Kriterien für die Auszeichnung.

---

*Carola Kupfer*

# „Keiner wird allein gelassen“

Was Seelsorge in Zeiten von Corona ausmacht

Viele Menschen meinen, Seelsorge sei aktuell ganz schrecklich und wahnsinnig anstrengend. Als Seelsorger in Einrichtungen der Barmherzigen Brüder erlebe ich das allerdings so nicht. Es sind immer noch die gleichen Fragen nach dem „Warum?“, die Sorgen um Familie und Freunde, die Angst vor Schmerzen oder dem Tod und die Einsamkeit. Im Krankenhaus besteht Seelsorge immer noch aus Besuchen am Krankenbett und Gesprächen mit Angehörigen, aber auch Mitarbeitenden.

Aktuell wird mehr mit Angehörigen telefoniert. Auch in der Behindertenhilfe wurden neue Methoden erprobt, um die Bewohnerinnen und Bewohner vor einer Ansteckung zu schützen. Die Pastoralräte verfassten kurze Andachten, die in

*Nachdem Anfang Mai wieder Gottesdienste möglich waren, musste Pater Thomas auch in der Schwandorfer Krankenhauskirche den Abstand der Gottesdienstbesucher organisieren.*

den Wohngruppen selbständig gefeiert werden konnten. Oder es wurden Liedzettel für die live übertragenen Gottesdienste in die Wohngruppen gebracht. Auch die Gesprächsseelsorge verlagerte sich ins Freie, ans Telefon oder aber die Bewohner schrieben/malten dem Seelsorger einen Brief, den er beantwortete.

## MITARBEITENDE NEHMEN SICH ZEIT

Das Tolle daran ist, dass viele Mitarbeitende sich die Zeit nehmen, das pastorale Angebot zu erweitern und persönlich aktiv zu werden. Als beispielsweise die Krankenhäuser geplante Eingriffe herunterfahren und Besuche eingeschränkt wurden, entdeckten viele Mitarbeitende, dass auch ihr Beruf Seelsorge enthält. Das ist was wir Barmherzige Brüder Hospitalpastoral nennen. Jeder Mitarbeitende darf sich um Seelen sorgen.

So sah ich öfters auf der Intensivstation in Regensburg Krankenschwestern am Bett eines Patienten sitzen. Und in Schwan-

dorf sangen wir einer sedierten Frau ein Geburtstagsständchen und erfüllten so einen Wunsch der Angehörigen. Auf einer Covid-19-Station erzählte mir die Nachtschwester, dass sie zum ersten Mal seit Jahren Zeit hatte, sich 20 Minuten mit einem Patienten zu unterhalten.

Karin Bültmann, pflegerische Leitung der Intensivstation im Münchner Krankenhaus, drückt das so aus: „Mit dem Besuchsverbot haben wir eine schwierige Situation. Jetzt sitzen wir am Bett, halten die Hand. Sind Patienten ansprechbar, haben wir Tablets, über die sie ihre Angehörigen sehen können. Es wird alles Menschenmögliche gemacht, weil es uns sehr wichtig ist, dass bei uns keiner allein gelassen wird.“

Vielleicht ist deshalb meine Arbeit als Seelsorger gar nicht so viel anstrengender als vor Covid-19, weil sehr viele Mitarbeitende selbst im Sinne der Hospitalpastoral tätig sind.

*Pater Thomas Väth*



# Wunsch und Wirklichkeit

Durch den Systemwechsel bei den Pflegekosten im Krankenhaus soll die Pflege gestärkt werden

Seit im Jahr 2003 erstmals der Fallpauschalen-Katalog G-DRG (German Diagnosis Related Groups) in deutschen Krankenhäusern zur Anwendung kam, gab es keinen so gravierenden Systemwechsel wie diesen: Zum 1. Januar 2020 wurde der Katalog um den Vergütungsanteil für Pflege reduziert. Seither wird ein Fallpauschalen-Katalog ohne Kostenanteile für die Pflege (aDRG – „a“ steht für ausgegliedert) in Kombination mit einem Katalog für Pflegeerlöse zur

Abrechnung stationärer Aufenthalte von Patienten in Krankenhäusern genutzt.

## PFLEGEKOSTEN AUS FALLPAUSCHALEN AUSGEGLIEDERT

Die Basis für die umfassende Änderung des Vergütungssystems findet sich im Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG), das bereits zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Wesentliches Ziel dieses Gesetzes ist laut Bundesgesundheits-

ministerium die „Verbesserung der Ausstattung von Krankenhäusern mit Pflegepersonal und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte in Krankenhäusern“.

Durch das neue System sollen Personalkosten für Pflegekräfte inklusive Tarifsteigerungen für alle Mitarbeitenden, die „am Bett“ tätig sind, vollständig finanziert und damit einem Stellenabbau entgegengewirkt werden. Auch soll die



*Die Ausstattung von Krankenhäusern mit Pflegepersonal ebenso zu verbessern wie die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte ist wesentliches Ziel des Pflegepersonalstärkungsgesetzes – dieses Ziel in der Praxis zu erreichen ist jedoch alles andere als leicht.*



Pflege im Krankenhaus – im Interesse der Patienten – quantitativ und qualitativ gestärkt werden. Zur Finanzierung dieses neuen Systems wurde vom bisher gezahlten Pflegezuschlag (500 Mio. Euro) die Hälfte, also 250 Mio. Euro, für das Jahr 2020 übernommen. Unbestritten ist das sehr viel Geld, verteilt man die Summe aber auf die rund 1.175.000 in deutschen Krankenhäusern arbeitenden Pflegekräfte, errechnen sich nur noch rund 213 Euro je Pflegekraft.

Für den neuen Katalog der Pflegeerlöse mussten umfangreiche Daten aus den Krankenhäusern an das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) geliefert werden. Auf dieser Datenbasis wurden die Pflegepersonalkosten in den neuen Katalog der Pflegeerlöse überführt.

#### CORONA MACHT ES NICHT EINFACHER

Aus den Ist-Kosten wird für jedes Krankenhaus außerdem erstmals ein Pflegebudget ermittelt, das dann allerdings im Rahmen der jährlichen Budgetverhandlung noch mit den Krankenkassen vereinbart werden muss. Diese Verhandlungen finden oftmals erst in der zweiten Jahreshälfte statt. Deshalb erhalten Krankenhäuser zunächst eine Abschlagszahlung in Höhe von 146,55 Euro pro Pflgetag, um die erwarteten Mehrkosten frühzeitig auszugleichen. Andernfalls hätten erhebliche Liquiditätsengpässe bei einzelnen Krankenhäusern gedroht. Wegen der aktuellen Corona-Pandemie wurde dieser Wert ab 1. April 2020 auf 185 Euro pro Tag erhöht.

In diesem Jahr werden die Budgets der Krankenhäuser noch schwieriger als sonst zu ermitteln sein, da die wochenlangen, durch entsprechende Allgemeinverfügungen verordneten Einschränkungen für planbare Krankenhausleistungen die Versorgung der Patientinnen und Patienten in unseren Häusern seit März ganz massiv beeinflussen.

Jahr	Katalog	Bewertungsrelation	Landesbasisfallwert Bayern	Erlös
2019	G-DRG	2,594	3.533,70 €	9.166,42 €

Abbildung 1 zur Beispielrechnung

Jahr	Katalog	Bewertungsrelation	Landesbasisfallwert Bayern	Verweildauer	Erlös
2020	aG-DRG	2,257	3.660,92 €		8.262,70 €
	Pflegeerlös	0,8200	146,55 €	10	1.201,71 €
	<b>Summe</b>				<b>9.464,41 €</b>

Abbildung 2 zur Beispielrechnung

Leider hat sich auch der Aufwand für die regelmäßigen Datenlieferungen an das InEK nicht reduziert, im Gegenteil: Es müssen jetzt noch öfter und noch mehr Daten für den Nachweis des personellen Aufwandes erfasst und übermittelt werden. Auch der Dokumentationsaufwand für Ärzte und Pflegekräfte zur korrekten Abrechnung ist im neuen System nicht weniger geworden.

#### BEISPIELRECHNUNG

Um die Veränderung der Erlösberechnung zwischen 2019 und 2020 zu verdeutlichen, hier ein Beispiel: Bei einem Patienten muss ein Hüftgelenksimplantat ersetzt werden, der Patient wird 10 Tage im Krankenhaus behandelt. Für diesen stationären Aufenthalt wurde gemäß DRG-Katalog 2019 die DRG I47A mit einer Bewertungsrelation von 2,594 ermittelt und mit dem Landesbasisfallwert (LBFW) multipliziert: siehe *Abbildung 1*.

Demgegenüber reduziert sich in diesem Jahr die Bewertungsrelation für die neue aDRG I47A auf 2,257. Der neu hinzugekommene Pflegeerlös hat eine Bewertungsrelation von 0,82000 pro Tag. So errechnet sich für 2020 der in *Abbildung 2* dargestellte Erlös.

Der Erlös für den Beispielfall liegt somit 2020 um knapp 300 Euro höher als 2019. Vordergründig ist dies also ein gesteigerter Erlös, tatsächlich aber gleicht er die tarifbedingte sowie sonstige Kostensteigerung nicht aus. Natürlich gibt

es auch Fälle, in denen die Vergütung höher liegt als die angefallenen Kosten. Das ist in einem System mit Mischkalkulation auch nicht anders zu erwarten.

Ob die Gesamtvergütung am Jahresende alle Kosten ausgleicht, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, vorrangig von Anzahl und Schweregrad der versorgten Patienten. Eine Prognose ist gerade in den ersten Monaten eines Jahres stets schwierig und in diesem Jahr wird sie durch die Corona-Pandemie nicht einfacher.

#### WAS NÖTIG IST

Auch die Frage, ob die politisch gewollten Ziele erreicht werden, bleibt noch lange offen. Fraglich ist, ob dies mit Einführung eines geänderten Kataloges überhaupt möglich ist. Um künftig deutlich mehr Pflegekräfte einstellen zu können, sind vor allem andere Faktoren ausschlaggebend: Zum einen muss die Zahl der Auszubildenden erheblich steigen und zum anderen dürfen sich Erlösanteile nicht an historischen Ist-Kosten orientieren, sondern müssen relevante Anteile für Vorhaltung und höhere Zeitanteile für die Pflege von Patienten berücksichtigen.



Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
Geschäftsführerin,  
Krankenhaus  
Barmherzige Brüder  
München

# Dreimal gut gebaut

Hubschrauberlandeplatz, Medizinprodukte-Aufbereitungseinheit und Endoskopie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg vollendet

Eigentlich hätte das Jubiläumsjahr zum 90-jährigen Bestehen des von Eustachius Kugler gegründeten Regensburger Krankenhauses Barmherzige Brüder am 20. Juni mit einem Tag der offenen Tür enden sollen. Aber Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Den potentiellen Besucherinnen und Besuchern entgeht ein Blick auf drei Bauprojekte, die in den vergangenen Monaten erfolgreich abgeschlossen wurden: den Hubschrauberlandeplatz, die neue Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) sowie den Umbau und die Erweiterung der Endoskopie. Auch der selige Eustachius hätte gestaunt über die neuesten Entwicklungen in „seinem Krankenhaus“.

## HUBSCHRAUBERLANDEPLATZ

Die Sicherheitsanforderungen für Hubschrauberlandeplätze mitten in einer Stadt und einer dicht bebauten Krankenhaus-Infrastruktur sind hoch und wurden in der EU in den letzten Jahren noch einmal stärker reguliert. So müssen Krankenhäuser mit einer bestimmten Versorgungsstufe einen „professionellen“ Landeplatz vorweisen. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Verlegung des alten Hubschrauberlandeplatzes auf das ehemalige Fußballfeld. Davor landeten Hubschrauber zwischen der alten Cafeteria und den Mitarbeiterparkplätzen, ohne Absper- rung.

Um die bauliche Entwicklung am Boden nicht dauerhaft zu beeinträchtigen, entschieden sich die Verantwortlichen dafür, den Hubschrauberlandeplatz auf ein Dach zu setzen. „Letztlich fiel die Entscheidung deshalb auf das Gebäude St. Rafael Nord“, erläutert Dr. Felix Rockmann, Chefarzt des Notfallzen-

trums. „Es ist das höchste Gebäude, steht noch in räumlicher Nähe zum Notfallzentrum und besitzt die erforderliche Statik.“ Gebaut wurde der – mit Fangnetzen – 32 x 32 Meter große Landeplatz von Oktober 2018 bis Januar 2020.

Die Zahl der Notfälle am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist laut Dr. Rockmann in den letzten zehn Jahren von 22.000 auf 36.500 gestiegen. Und ein Teil davon wird per Hubschrauber in die Klinik geflogen. Ist der Heli gelandet, begleitet die Hubschrauberbesatzung den Patienten bis zum Notfallzentrum. Die Abläufe sind standardisiert – und haben wenig mit den spektakulären Szenen zu tun, die in Fernsehserien gerne gezeigt werden: Ärzte mit wehenden Kitteln, die den Heli mit ihrem Team auf dem Landeplatz erwarten ...

## AUFBEREITUNGSEINHEIT FÜR MEDIZINPRODUKTE

Die neue Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte – AEMP – garantiert auf 800 Quadratmetern höchste Sicherheit und zertifizierte Qualität. Hier werden alle medizinischen Instrumente und OP-Bestecke gereinigt, wiederaufbereitet und sterilisiert. „Der OP ist natürlich unser größter Kunde“, erklärt Abteilungsleiter Michael Harrer.

Zunächst wandern alle kontaminierten Instrumente und OP-Bestecke in große Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDGs). Zuvor reinigt das Personal – in Schutzausrüstung – grob verschmutztes Material manuell vor und befreit es von Fetten, Blut oder anderen biologischen Stoffen. Die RDGs sehen aus wie eine gigantische Kombination aus Wasch-

und Spülmaschinen. Sie sind von zwei Seiten zu öffnen. Bei 90 Grad wird thermisch desinfiziert. Flexible Endoskope kommen in spezielle Reiniger, die bei maximal 60 Grad und unter Zugabe von speziellem Reinigungsmittel alle Kanäle gründlich säubern. Die gereinigten und desinfizierten Instrumente werden nun von der anderen Seite aus den RDGs geholt, Schutzausrüstung ist hier nicht mehr nötig. „Jedes noch so kleine Detail an den gereinigten Instrumenten wird geprüft und buchstäblich unter die Lupe genommen, um potenzielle Fehler zu finden“, berichtet Harrer. Jedes OP-Set, jedes einzeln zu erfassende Instrument, das in die Abteilung kommt, erhält einen eigenen Barcode.

Sind die gereinigten, desinfizierten und geprüften Instrumente vollständig gepackt, erhalten sie spezielle Aufdrucke, ehe es weiter zur Sterilisation geht. Neben dem Barcode befinden sich darauf das Haltbarkeitsdatum, die ID des Packers und ein rosa Farbindikator, der sich nach erfolgreicher Behandlung braun oder grün verfärbt: OP-Besteck und andere Instrumente werden bei 134 Grad dampfsterilisiert, empfindliche Geräte wie Endoskope im Niedrigtemperaturverfahren Formaldehyd-sterilisiert.

Die 35 Mitarbeitenden der AEMP bearbeiten täglich etwa 200 OP-Bestecke und 20 Endoskope sowie Leihsiebe.

## ENDOSKOPIE

In zwei Jahren Bauzeit entstanden für die Endoskopie neue multifunktionale Eingriffsräume und großzügigere Bereiche für Mitarbeitende und Patienten. Die Patienten werden nun an einer freundlichen gestalteten Anmeldung empfangen.

Alles ist hell und einladend. Visueller Höhepunkt ist das Wolkenbild an der Decke des Wartebereichs. Die fünf gastroenterologischen Eingriffsräume und der pneumologische Eingriffsbereich erfüllen nicht nur medizintechnisch höchste Anforderungen. Der Multifunktionsraum überzeugt optisch mit einem beleuchteten Regensburg-Motiv auf Glas. Neu ist auch der Aufwachraum mit zehn Betten. Hier sorgen ebenfalls Wolkenbilder auf Bildschirmen an der Decke für eine angenehme und beruhigende Atmosphäre



Um mehr Raum für Patientengespräche zu schaffen, wurde ein separates Besprechungszimmer eingerichtet, in dem Untersuchungsergebnisse auf einem großen Bildschirm an der Wand gezeigt und erklärt werden können. „Gerade im Vorher-nachher-Vergleich durch Bilder verstehen Patienten oft besser, was genau gemacht wurde und welche weiteren Behandlungen möglicherweise erforderlich sind“, erklärt Prof. Dr. Oliver Pech, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie und Endoskopie.

Die Endoskopie der Barmherzigen in Regensburg ist seit einiger Zeit weltweit bekannt. Hintergrund ist der Einsatz eines KI-Systems (Künstliche Intelligenz) bei der Koloskopie (Darmspiegelung), das Professor Pech erstmals in Deutschland eingeführt hat. In der neuen Endoskopie soll der Einsatz von KI ausgebaut werden. Auch die Spiralendoskopie zur Untersuchung des Dünndarms können nur wenige Häuser in Deutschland anbieten.

Carola Kupfer / js

**Oben:** Der neue Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach von St. Rafael Nord  
**Mitte:** Blick durch die „Spülmaschine“ – die Reinigungs- und Desinfektionsgeräte in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte sind von zwei Seiten zu öffnen.  
**Unten:** Regensburg-Panorama im Multifunktionsraum der neuen Endoskopie



# Vorschau September bis November



FORTBILDUNG.  
WEITERBILDUNG.  
2020.

Mitglied des Netzwerks Qualität  
in der Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas



## Konzentration und innere Klarheit – Schlüssel zum Erfolg

Termin: 22.-23.09.2020  
Referentin: Stefanie Wölfl  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## Gelebte Gastfreundschaft

Termin: Kurs 2: Herbst 2020/Winter 2021  
Teil 1: 23.-25.09.2020  
Teil 2: 23.-25.02.2021  
Referenten: Frater Seraphim Schorer, Pater Thomas Väth, Frater Karl Wiench, Christa Tottmann  
Zielgruppe: Mitarbeitende der Barmherzigen Brüder

## Strategien für einen erholsamen und gesunden Schlaf

Termin: 29.-30.09.2020  
Referentin: Julia Ludwig  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## „Kann man denn nicht auch lachend sehr ernsthaftig sein?“ – Gotthold Ephraim Lessing

Termin: 07.-08.10.2020  
Referentin: Carola Burger  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## Besser sehen mit Augen-Qigong

Termin: 20.10.2020  
Referentin: Anita Bayer  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## Körpersprache: Wie unser Körper Botschaften sendet

Termin: 21.-22.10.2020  
Referentin: Kia Böck  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## So sag ich es am besten?

### Erfolgreiche Kommunikation mit Transaktionsanalyse

Termin: 28.-29.10.2020  
Referentin: Sabine Biberger  
Zielgruppe: Alle Interessierten

## Kraft tanken und neue Energie schöpfen für Pastoralräte

Termin: 24.11. (Pastoralräte) und  
25.11.2020 (alle Interessierten)  
Referent: Pater Thomas Väth, N.N.  
Zielgruppe: Pastoralräte und alle Interessierten

[www.barmherzige-kostenz.de](http://www.barmherzige-kostenz.de)

# Gastfreundschaft für Mensch und Natur

Insektenhotels für Klinikgärten in Schwandorf und Regensburg

Die Barmherzigen Brüder legen neben Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam noch ein viertes Gelübde ab: das der Hospitalität. Diese Gastfreundschaft, wie sich Hospitalität übersetzen lässt, bezieht Pater Thomas Väth nicht ausschließlich auf Menschen, sie schließt auch die Natur ein. Deshalb stellte er in den Klinikgärten der Krankenhäuser in Schwandorf und Regensburg Insektenhotels auf. Diese Häuser aus massivem Fichtenholz werden in der Naturwerkstatt der Barmherzigen Brüder Gremsdorf von Menschen mit Behinderungen gefertigt. Neben ökologischen Gedanken und der guten Zusammenarbeit innerhalb der Bayerischen Ordensprovinz liegt Pater Thomas das Zusammenspiel von gesunder Natur und wieder gesund werdenden Menschen am Herzen. So gesehen ist ein Krankenhausgarten für ihn ein idealer Standort für ein Insektenhotel.

Marion Hausmann



*Gärtner Konrad Pretzl und Krankenhauseelsorger Pater Thomas Väth stellen am Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf ein Insektenhotel auf.*

*Wer sich für Insektenhotels aus Gremsdorf – oder andere Produkte aus den Werkstätten der Behindertenhilfe der Barmherzigen Brüder – interessiert, wird hier fündig: [www.barmherzige-shop.de](http://www.barmherzige-shop.de)*

## Kostenz: Sparangebote für Kurzentschlossene



Wir gewähren auf die Übernachtung mit Frühstück, Halbpension oder Vollpension:

**25 % Ermäßigung**

bei Buchung bis 7 Tage vor Anreise

**20 % Ermäßigung**

bei Buchung von 8 bis 14 Tagen vor Anreise

**10 % Ermäßigung**

bei Buchung von 15 bis 28 Tagen vor Anreise

**Für Mitarbeitende der Barmherzigen Brüder und mitreisende Ehepartner und Kinder**

Gültig vom 1. Juli bis 20. Dezember 2020

Tagungs- und Erholungshaus Kostenz

Telefon 09965 187-0

E-Mail: [info@barmherzige-kostenz.de](mailto:info@barmherzige-kostenz.de)

[www.barmherzige-kostenz.de](http://www.barmherzige-kostenz.de)



*Blick über die Moldau auf das ehemalige Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Prag (gelb gestrichenes Gebäude)*

# Das Geschenk des Kaisers

Vor 400 Jahren kamen die Barmherzigen Brüder nach Prag

Mehr als 300 Jahre spielte das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eine wichtige Rolle in der Stadt an der Moldau – bis die Kommunisten dem ein jähes Ende bereiteten.

Im November 1620 begleitete eine Gruppe von Barmherzigen Brüdern als Sanitäter die kaiserlichen Truppen zur Schlacht am Weißen Berg nahe Prag. Das Heer gewann diese erste große militärische Auseinandersetzung im Dreißigjährigen Krieg gegen die böhmischen Stände. Kaiser Friedrich II. schenkte den Barmherzigen Brüdern als Dank für ihre Dienste ein leerstehendes altes Hospital an der Moldau in Prag.

Hier hatte schon im Jahr 1320 ein wohlhabender Prager Bürger eine „Anstalt

für arme Leute“ und eine Kirche erbauen lassen. Während der religiösen Unruhen zu Beginn des 17. Jahrhunderts kam die „Anstalt“ samt Kirche an die religiöse Reformbewegung der Böhmisches Brüder. Nachdem diese 1620 per kaiserlicher Verordnung wie alle Nichtkatholiken des Landes verwiesen wurden, stand das Gebäude leer. Hier konnten die Barmherzigen Brüder nun mit Unterstützung wohlhabender Gönner einen Konvent und ein Hospital eröffnen.

Anfangs standen im einzigen Krankenzimmer zwölf Betten. Aufgrund der ständig steigenden Zahl an armen Kranken musste mehrmals erweitert und vergrößert werden. So wurde 1703 ein Stockwerk aufgebaut, womit nun für 70 Betten Platz war und jährlich über 1000 Kranke versorgt werden konnten. Auch die Kirche konnte in den folgenden Jahren erweitert und der Innenraum neu ausgestattet werden.

Kriegerische Auseinandersetzungen, Überschwemmungen, Pest- und Typhus-Epidemien, aber auch Behinderungen beim Almosensammeln brachten die Barmherzigen Brüder immer wieder in Schwierigkeiten. Mehrmals halfen Maria Theresia und ihre Nachfolger am Kaiserthron sowie andere Gönner aus, sodass sich das Krankenhaus gut entwickeln und immer wieder erweitert werden konnte. 1901 verfügte es über 167 Betten, 1914 waren es bereits 200 und 1919 kamen in einem Neubau weitere 100 dazu.

## AUSBILDUNG UND FORSCHUNG

Aber nicht nur in der Krankenpflege, sondern auch in der medizinischen Ausbildung und Forschung übernahmen die Barmherzigen Brüder eine wichtige Rolle. 1718 wurde zur fachgerechten Ausbildung der jungen Ordenskandidaten eine Krankenpflegeschule eröffnet,

die 1791 ins ordenseigene Krankenhaus nach Feldsberg (Valtice) verlegt wurde.

1761 wurde ein Hörsaal für das klinische Studium der Anatomie eingerichtet, weil der Prager Universität ein solcher Raum fehlte. Die Demonstrationen und Vorträge hielten häufig auch Ärzte des Ordens, die als geübte Chirurgen großes Ansehen genossen. Am Prager Krankenhaus wirkte auch ein Wegbereiter der Narkose, der diplomierte Wundarzt Frater Coelestin Opitz. Er führte hier im

Jahr 1847 als Erster in der Donaumonarchie erfolgreich eine größere Operation in Vollnarkose durch.

Im Frühjahr 1939 wurde die Tschechoslowakei vom nationalsozialistischen Deutschland besetzt. Zwei Jahre später wurde der Orden aufgelöst, das Prager Krankenhaus als Lazarett der deutschen Luftwaffe geführt. 1945 konnten die Barmherzigen Brüder zurückkehren und mit dem Wiederaufbau des Hauses beginnen. Doch schon 1949, nach der

Machtübernahme der Kommunisten, wurde es wie alle Ordenseinrichtungen verstaatlicht. Die Ordensbrüder konnten vorerst noch hier arbeiten, ab 1950 kamen viele in Umschulungslager oder ins Gefängnis.

#### KIRCHE ALS KONZERTSAAL

Auch nach dem Ende des Kommunismus erhielt der Orden seine ehemaligen Besitzungen in Prag nicht zurück. Krankenhaus, Konvent und Apotheke sind bis heute im Eigentum der Stadt Prag. 1991 wurde lediglich die Kirche zurückgegeben. Das den Heiligen Simon und Judas Thaddäus geweihte Gotteshaus war im 17. Jahrhundert an der Stelle eines gotischen Vorgängerbauwerks errichtet worden. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde die im Renaissance-Stil erbaute Kirche barockisiert und ein barocker Glockenturm errichtet. Besonders erwähnenswert ist die 1724 erbaute Orgel, an der unter anderem Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn gespielt haben sollen. Das Instrument wurde 1993 rekonstruiert und besticht nun wieder durch seinen ausgezeichneten Klang.

Die Barmherzigen Brüder haben die säkularisierte Kirche bisher an das Symphonische Orchester der Stadt Prag vermietet, jetzt kauft die Stadt Prag das Gebäude. Das Orchester nutzt die Kirche mit ihrer ausgezeichneten Akustik als Konzertsaal. Einmal im Jahr kehren die Barmherzigen Brüder in ihre ehemalige Prager Kirche zurück: zur Verleihung des Coelestin-Opitz-Preises. Seit 2010 wird der Preis alljährlich im Rahmen eines Konzerts an Personen und Organisationen vergeben, die sich selbstlos im Gesundheits- oder Sozialbereich für Kranke und Bedürftige einsetzen.

*Brigitte Veinfurter*

*Die säkularisierte Kirche der Barmherzigen Brüder von außen und (oben) von innen – während der Verleihung des Coelestin-Opitz-Preises*



# Summ und Anti-Brumm

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München hat Bienen auf dem Dach und macht grün mobil

Ein munteres Völkchen, oder besser sechs (bald zwölf) Völker haben ein neues Zuhause auf einem der Dächer des Krankenhauses Barmherzige Brüder München gefunden. Eine junge

Imkerin suchte 2018 Platz für ihre Bienenstöcke und erhielt ihn auf einer der Dachterrassen.

Es war schon der zweite Anlauf, die Dächer der Klinik mit Bienen zu bevölkern. 2014 zogen die ersten zehn Völker aufs Dach, nur leider musste der damalige Imker aus Zeitmangel das Imkern aufgeben. Dabei wollte man es aber in

München nicht belassen und warb mit Erfolg

bei den Mitarbeitenden um neue Bienenvölker fürs Dach. Am Ende dieses Sommers wird ein zweiter Imker mit weiteren Bienenvölkern auf dem Krankenhausdach in München starten. So leistet das Krankenhaus aktiv seinen Beitrag gegen das Bienensterben und für besseren Klimaschutz.



## RADELN FÜRS KLIMA

Radeln hat im Münchner Krankenhaus Tradition. Viele Mitarbeitende nutzen die Möglichkeit, statt mit dem Auto mit dem Fahrrad in die Arbeit zu gelangen, zumindest in den Frühling- und Sommermonaten, manche aber sogar das ganze Jahr hindurch. Was lag da näher, als ein Team „Barmherzige Brüder“ bei der bundesweiten Aktion STADTRADELN starten zu lassen? Die Aktion findet jedes Jahr statt, Kommunen in ganz Deutschland nehmen daran in einem selbstgewählten Zeitraum von drei Wochen teil. Bürger lassen ihr Auto stehen, setzen sich stattdessen aufs Rad, tragen ihre täglich geradelten Kilometer in einem Onlineportal ein und sparen damit eine Menge CO<sub>2</sub> ein.

Die Konkurrenz zu anderen Teams belebt dabei das Geschäft und stachelt zusätzlich an. Seit 2014 ist das Münchner Haus nun schon dabei und hat sich in der Zeit von einem 25. Platz von 203 Teams 2014 auf einen 5. Platz von 300 Teams im Jahr 2019 gesteigert. Im letzten Jahr sind dabei 26.626 Kilometer von 104 aktiven Radlern aus der Mitarbeiterschaft erradelt worden. Dieses Jahr startet das STADTRADELN in München erst am 5. Oktober, das Münchner Krankenhaus ist aber auf jeden Fall als Team wieder mit dabei.

Das Thema Fahrrad wird auch auf einer weiteren Ebene im Münchner Krankenhaus unterstützt: Seit Sommer 2019 haben Mitarbeitende die Möglichkeit, E-Bikes und hochwertige Fahrräder ab 1.000 € bis maximal 4.000 € inkl. MwSt. über ihren Arbeitgeber im Rahmen der Entgeltumwandlung zu leasen und



Imkerin Annika demonstriert für Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell den „Smoker“, der ihr die Arbeit mit den Bienen erleichtert.



Ein Teil des Teams des Krankenhauses Barmherzige Brüder München beim Stadtradeln 2019

damit gegenüber dem Direktkauf einige Prozente einzusparen. Die Kosten der jährlichen Inspektionen und der Versicherung für das Fahrrad werden ebenso übernommen. Das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) der Barmherzigen Brüder München lässt seit einigen Monaten vorbildlich und immer öfter das Auto in der Garage und nutzt stattdessen eines der zwei E-Bikes, die es zur Verfügung gestellt bekam, um seine Patienten zu Hause zu versorgen.

Christine Beenken



# STADT BEFREIT WITTELSBACHER GRÜNDERSTÄDTE



## Landesausstellung in Aichach und Friedberg

Die Wittelsbacher und ihre Städtegründungen im Fokus

Eigentlich hätte sie Ende April öffnen sollen, doch wegen der Corona-Pandemie läuft sie nun seit dem 10. Juni. Das Motto der Bayerischen Landesausstellung 2020 lautet heuer „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“. Der Name *Wittelsbacher Land* bezeichnet die Region zwischen den Städten Aichach und Friedberg im Regierungsbezirk Schwaben und stammt von der im Jahre 1000 beurkundeten Burg in Oberwittelsbach, einem heutigen Stadtteil Aichachs. Von ihrer einstigen Stammburg dehnten die Wittelsbacher ihre Macht aus, die bis zum Ende der Monarchie in Bayern, bis ins Jahr 1918, dauern sollte und Herzöge, Pfalzgrafen, Kurfürsten und Könige hervorbrachte.

Bevor die Wittelsbacher im Jahr 1180 die Herzogswürde erhielten, war Altbayern – die Region zwischen den Flüssen Lech, Donau und Inn – ein ländlicher

Bauernstaat mit nur wenigen Zentren; anders als in Italien, wo im 12. Jahrhundert stolze Städte und reger Handel eine prägende Rolle spielten. Die größeren Zentren im heutigen Bayern waren alle Städte römischen Ursprungs wie Regensburg, Passau und Augsburg, und im 12. und 13. Jahrhundert waren die bedeutenderen Städte allesamt freie Reichs- oder Bischofsstädte.

Den Wittelsbachern gelang es im Mittelalter durch eigene Stadtgründungen wie Kelheim, Straubing, Landshut, Ingolstadt oder das von ihnen ausgebaute Burghausen, ihren Machtbereich zu erweitern. Dies wurde für einige zur Win-Win-Situation: Die Herrscher profitierten von den wachsenden Steuereinnahmen und stabilen Verhältnissen, die Bürger konnten sich persönliche Rechte erkämpfen, vor allem das Recht auf Freiheit. So konnte ein Leibeigener,

„nach Jahr und Tag“ in der Stadt, seine Leibeigenschaft loswerden und der frühere Leihherr verlor sämtliche Ansprüche. Daher zog es viele Menschen vom Land in die Stadt („Stadt befreit“).

### MITTELALTERLICHES MULTIMEDIAL VERPACKT

Im neu renovierten Wittelsbacher Schloss in Friedberg befindet sich nun der eher klassische Ausstellungsteil mit an die 200 Exponaten, wie einem tonnenschweren Tympanon, einem Steinrelief aus dem 13. Jahrhundert aus Deggendorf, Städteansichten aus dem Antiquarium der Münchner Residenz oder einem Richtschwert aus Straubing. Der Multimedia-Teil der Landesausstellung lockt dann im 20 Kilometer entfernten FeuerHaus in Aichach. Ein leerstehendes Feuerwehrhaus wurde hier zum Ausstellungsgebäude umfunktioniert, der Turm in einen Patrizierturm verwandelt. Hier taucht der Besucher medial in die Wittelsbacher Städte ein, wie beispielsweise durch einen 3D-Flug durch die Gassen Münchens, Residenzstadt der Wittelsbacher, Ende des 16. Jahrhunderts.

Auch mit dem Fahrrad lassen sich bei der 55 Kilometer langen „Spuren-Tour“ die beiden Ausstellungsorte Aichach und Friedberg und weitere historische Orte erkunden. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch die Wallfahrten Maria Birnbaum in Sielenbach und Herrgottsruh in Friedberg sowie die ehemalige Deutschordenskommande Blumenthal.

Bis zum 8. November läuft die Bayerische Landesausstellung. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 12 Euro, ermäßigt 9 Euro; Kinder und Jugendliche zahlen 2 Euro, mit Schulklasse nur 1 Euro.

*Kirsten Oberhoff*

*Weitere Informationen auf der Website des Veranstalters, des Hauses der Bayerischen Geschichte, unter [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de)*



# Corona verschärft Hunger und Gewalt

In Lateinamerika hängen derzeit weiße Fahnen aus den Fenstern, das heißt: „Wir verhungern“, sagte Entwicklungsminister Müller am 15. Juni der Passauer Neuen Presse. Die Corona-Pandemie sei nur weltweit oder gar nicht zu besiegen, mahnte er. „Wir sollten jetzt in Deutschland nicht glauben, wir hätten die Krise überstanden und seien damit durch.“ Der Lockdown habe dazu geführt, dass weltweit eine Milliarde Kinder nicht mehr zur Schule gehen könnten. Viele von ihnen hätten dort die einzige Mahlzeit am Tag bekommen. Zudem hätten Millionen Menschen ihre Arbeit verloren. **„Die Corona-Pandemie ist so zu einer Hungerkrise geworden.“**

Aus afrikanischen Ländern berichtete der Minister, viele Menschen dort sagten, dass sie das Virus nicht fürchteten, sondern eher an Hunger sterben würden. Transportwege sind wegen Corona zusammengebrochen, es fehlt an Lebensmitteln und Saatgut. Wenn die betroffenen Länder die Pandemie nicht bekämpfen könnten, werde auch Europa mit „Unruhen, Gewalt und Flucht“ konfrontiert sein.

Deutschland stellt jetzt nach einem Beschluss des Bundeskabinetts vom 17. Juni in diesem und im nächsten Jahr drei Milliarden Euro zusätzlich für das weltweite „Corona-Sofortprogramm“ zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie zieht Experten zufolge auch **Gewalt und Ungleichheit für viele Frauen** nach sich. Solche Krisen „verstärken bestehende Ungleichheiten und insbesondere die Benachteiligung von Mädchen und Frauen. In Bosnien und Herzegowina, Afghanistan und Liberia haben sexualisierte und häusliche Gewalt deutlich zugenommen“, erklärte am 17. Juni die Frauenrechtsorganisation *medica mondiale*. Die Organisation fordert Regierungen

weltweit auf, Menschenrechtsverteidigerinnen zu unterstützen,

Die **Tafeln in Deutschland** verzeichnen eine **neue Hilfsbedürftigkeit** durch die Corona-Pandemie. Allerdings erreichten sie derzeit nicht alle Menschen, die sonst regelmäßig Unterstützung suchten, teilte der Dachverband Tafel Deutschland am 17. Juni in Berlin mit. Zwar hätten sich die Tafeln schnell auf veränderte Bedingungen durch Corona eingestellt und Ausgabestellen wieder geöffnet; allerdings seien die Angebote wegen der Abstandsregeln weiterhin eingeschränkt. Für die kommenden Wochen rechnet die Organisation mit weiter steigenden Kundenzahlen.

Die aktuell 830 geöffneten Tafeln sehen sich mit zwei Entwicklungen konfrontiert. Einerseits kämen von Woche zu Woche wegen Jobverlusts oder Kurzarbeit mehr Menschen erstmals zu den Tafeln. Andererseits blieben viele vor allem ältere Menschen, die sonst die Angebote der Tafeln nutzen, zuhause. Der Vorsitzende von Tafel Deutschland, Jochen Brühl, sprach von einer „neuen Form der Not“. Vermehrt kämen jüngere Menschen, die bis vor kurzem überhaupt nicht auf Tafeln angewiesen waren „und nun vor Erleichterung weinen, weil sie etwas zu essen bekommen und ihren Kühlschrank wieder füllen können“. Besorgt zeigt sich der Dachverband über Senioren, die aus Furcht vor Ansteckung zuhause blieben. „Älteren Menschen fehlt es nicht nur an Lebensmitteln, sondern auch an Kontakten“, so Brühl.

Aktuell sind den Angaben zufolge noch 120 der 949 Tafeln bundesweit geschlossen. Gründe seien vor allem beengte Räumlichkeiten sowie fehlende Ehrenamtliche.

KNA/js

## Impressum

Herausgeber und Verlagsinhaber:  
Barmherzige Brüder  
Bayerische Ordensprovinz KdöR  
Südliches Schloßbrondell 5  
80638 München  
Telefon: 089/1793-100  
Telefax: 089/1793-120  
provinzial@barmherzige.de  
www.barmherzige.de

Redaktion:  
Frater Eduard Bauer (feb, verantwortlich)  
frater.eduard@barmherzige.de  
Johann Singhartinger (js)  
redakteur@barmherzige.de  
Kirsten Oberhoff (kio)  
kirsten.oberhoff@barmherzige.de  
Anschrift wie Herausgeber

Redaktion der Hauszeitschriften: Die Misericordia erscheint zum Teil mit den Hauszeitschriften unserer Einrichtungen, die für deren Inhalt selbst verantwortlich sind.

Fotos: Barmherzige Brüder Linz (10 unten), Barmherzige Brüder Österreichische Provinz (23 oben), Christine Beenken (24 oben), Bilderbox.com (10 oben), Bianca Dotzer (19 oben), Sepp Eder/Museumsdorf Bayerischer Wald (Titel, 5 unten), Olta Elezi (8-9), Christoph Gahmann/Hessenpark (4 oben), Julia Helene Gergovich (19 Mitte), Marion Hausmann (4 unten, 21 oben), Michael Hirner (22, 23 unten), Caroline Kappes (15), Anna Krug (7 oben), Michaela Matejka (28 oben), Clemens Mayer (11), Stadt Neuburg a.d. Donau (6 oben), Heike Nöldner (28 unten), Christine Pestenhofer (6 unten), Claudia Rehm (17, 24 unten), Claudia Seitz (12-13), Johannes Seyerlein (16), Christian Spitzhüttl (5 oben), Simone Stiedl (3, 21 unten), Stephanie Tschautscher (14, 19 unten), Waldwipfelweg/woidlifephotography (7 unten).

Verlag: Johann von Gott Verlag  
Anschrift wie Herausgeber  
Bayerische Hypo- und Vereinsbank  
Konto Nr. 3 960 071 831  
Bankleitzahl 700 202 70  
IBAN: DE79 7002 0270 3960 0718 31  
BIC: HYVEDEMMXXX

Layout: Johann Singhartinger

Druck: hm-Druck GmbH & Co. KG  
Prinzenweg 11 a, 93047 Regensburg

71. Jahrgang  
Erscheint zehn Mal jährlich.  
Jahresabonnement: 16,00 Euro



Heike Nöldner  
Teamleiterin  
Barmherzige Brüder Reichenbach

IM EINSATZ FÜR KINDER UND SCHULEN IN NEPAL

## Bildung als Basis: Nepalhilfe Aham

„Bildung ist die beste Möglichkeit, Mädchen und Frauen nachhaltig zu helfen.“ Schwester Franziska Parstorfer (1915 – 2006) aus dem niederbayerischen Aham wusste das schon 1955. Damals hat die Ordensschwester der Congregatio Jesu (Maria-Ward-Schwestern, früher auch „Englische Fräulein“) in Nepal mit ihren Mitschwestern die erste Mädchenschule aufgebaut. „Sie hat damit die Weichen für eine effektive und direkte Hilfe für benachteiligte Kinder gestellt“, ist sich Heike Nöldner, Teamleiterin bei den Barmherzigen Brüdern Reichenbach, sicher. Seit 2003 engagiert sie sich im gemeinnützigen Verein *Nepalhilfe Aham*, den es seit 1989 gibt. An die 80 Frauen und Männer folgen heute den Zielen von Schwester Franziska.

Spenden zu sammeln für Schulen ist eine Aufgabe von Heike Nöldner. Alle zwei Jahre macht sie sich dann mit anderen auf nach Nepal, um die Spenden zu verteilen. Auf eigene Kosten. „Es gibt mittlerweile in ganz Nepal fünf Schulen für alle Altersklassen. Eine davon ist die Armenschule in Lubhu“, erklärt sie. Eine Elementarschule für 380 Kinder aus der ärmsten Bevölkerungsschicht.

*Links: Pause in der St. Mary-Schule*

*Rechts: Heike Nöldner (rechts) begrüßt Mütter mit Babys einer Krankenstation in Ghorka*

„Wir wissen, dass die Kinder, vor allen Dingen die Mädchen, in einem der ärmsten Entwicklungsländer der Welt auf Hilfe angewiesen sind“, sagt sie, „und das eigentlich auf Dauer.“ Nicht nur, weil beispielsweise ein neues Internat für acht Mädchen 2015 durch das verheerende Erdbeben dem Erdboden gleichgemacht wurde und wieder aufgebaut werden musste. Es geht ganz einfach auch um das tägliche Brot: „Alle Kinder in Lubhu haben so zumindest einmal am Tag eine warme Mahlzeit.“

„Nur eine solide Ausbildung erhöht die Aussichten der Kinder auf eine bessere Zukunft“, macht sie deutlich. Und dafür lohnt es sich zu helfen. Heike Nöldner macht das mit Herzblut und ist heute noch froh, dass sie damals vor 17 Jahren ein Freund ansprach: „Du schau mal, ich glaub‘, das ist was für dich.“ Nicht nur, weil sie bestätigen kann, dass alle Spenden bis auf den letzten Cent in Nepal ankommen: „Es ist die unglaubliche und spürbare Freude der Kinder.“

*Michaela Matejka*

*Spendenkonto:*  
*VR-Bank Vilsbiburg*  
*„Nepalhilfe Aham“*  
*IBAN: DE10 7439 2300 0000 1167 26*

